

AStA der Uni Konstanz, AStA der HTWG Konstanz

Stadtwerke Konstanz
Geschäftsführung
Herrn Frommer

Studiticket, Ihr Angebot vom 31. März 2010

Mittwoch, 28. April 2010

Sehr geehrter Herr Frommer,

ihr Angebot vom 31. März haben wir erhalten, eingehend geprüft und sind dabei zu folgendem Ergebnis gekommen:

Wie sowohl von uns als auch von den Vertretern des Studentenwerks bei jedem Verhandlungstermin wiederholt betont wurde, ist die Festschreibung einer automatischen Erhöhung beim Solidarbeitrag aufgrund unüberwindbarer verwaltungstechnischer Hürden nicht möglich. Dies wurde uns von Seiten des Studentenwerks und der Hochschulen auf Rückfrage ein weiteres Mal so bestätigt. Weil wir dies auch immer betont haben, war ein Erhöhungsmodus für den Solidarbeitrag auch nicht das Ergebnis unseres letzten Verhandlungstermins. Insofern können die aktuell von Ihnen vorliegenden Angebote ("Variante 1 und Variante 2") nicht als Verhandlungsgrundlage herangezogen werden.

Dennoch haben wir Ihre Varianten einmal durchgerechnet. Zur Übersicht finden Sie eine Tabelle und ein Diagramm anbei. In Ihrer letzten Mail haben Sie auch ein Diagramm zur Veranschaulichung der Steigerung Ihrer Kosten beigelegt. Wenn wir die dort genannte Steigerung der Gesamtkosten von 22,4 % im Zeitraum 2003-2010 mit unseren Kalkulationen vergleichen, stellen wir fest, dass bereits im Rahmen des bisherigen Vertrages Ihre Einnahmen durch das Studiticket von 2004 bis 2011 um 16 % gestiegen sind/steigen werden. Insofern leuchtet uns nicht ein, warum die aktuellen Kostensteigerungen nicht durch den Modus des bisherigen Vertrags gedeckt sind, insbesondere, da ein erheblicher Teil Ihrer Kostensteigerungen auf die einmaligen Neuinvestitionen beim Fuhrpark zurückzuführen sind. In 2008 hat die jährliche Steigerung wieder stark abgenommen.

Die Gesamtkosten des Busbetriebs beliefen sich 2009 laut Ihrer Daten auf knapp 12 Mio Euro. Wir Studenten haben im Jahr 2009 von diesen Kosten mehr als 800.000 Euro durch das Studiticket getragen, das sind 7 % - mit zuletzt steigender Tendenz. Wir sehen uns dadurch ausreichend an Ihren Kosten beteiligt, obwohl die Linie 9A/B sehr ausgelastet ist, aber auch gerade weil sich der für die Studierenden nötige Zusatzverkehr nur auf diese Linie konzentriert (Zumal die Busse auch von den Mitarbeitern der Universität genutzt werden).

Unabhängig von der Tatsache, dass die von Ihnen vorgelegten Angebote aus den o.g. technischen Gründen nicht realisierbar sind, ergeben die von Ihnen vorgelegten Varianten außerdem bis zum Wintersemester 2018/19 eine Einnahmensteigerung von 220% bzw. 188% im Vergleich zu 2004 (siehe Anlage). Sie werden verstehen, dass wir einem Vertrag, der eine solche Einnahmensteigerung auf Ihrer Seite vorsieht, daher nicht nur aufgrund von Verfahrenshindernissen, sondern, wie hier geschildert, auch aus finanzieller Sicht nicht zustimmen können.

Stattdessen haben wir ein Alternativangebot ausgearbeitet, das auf den von Ihnen in Ihrer letzten Mail genannten Kostensteigerungen beruht: Wenn wir als Ticketpreis 40 Euro und als Solidarbeitrag 12,50 Euro bzw. 10,00 Euro festsetzen, so ergibt dies für Sie im Jahr 2010/11 Gesamteinnahmen von

$$(12,50 \text{ €} \times 10.000 \text{ Uni-Studenten} + 10,00 \text{ €} \times 3.900 \text{ HTWG-Studenten} + 40,00 \text{ €} \times 7.700 \text{ Ticketkäufer}) \times 2 \text{ Semester} = 944.000,00 \text{ Euro}$$

Dies ergibt von 2004 bis 2010 eine Einnahmensteigerung von 25,9 %. Demgegenüber stehen bei Ihnen Steigerungen der Gesamtkosten von 2003 bis 2010 in Höhe von 22,4 %. Unser Angebot liegt also immer noch über Ihren Kostensteigerungen. Hinzu kommt der starke Anstieg der Studierendenzahlen in 2012, der Ihnen weitere Mehreinnahmen verspricht.

Für die Steigerung des Ticketpreises schlagen wir eine Koppelung an die Inflation vor.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auf unser – an Ihren Geschäftszahlen orientiertes – Angebot eingehen würden. Zu einem weiteren Gespräch sind wir gerne bereit. Im Sinne eines zügigen Vorankommens haben wir hierfür die Woche ab dem 10. Mai ins Auge gefasst. Wir schlagen vor, dass die Koordination dieses Termins wieder durch das Sekretariat des Studentenwerks erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitglieder des AStA der Universität Konstanz und des AStA der HTWG Konstanz